

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 42

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: Walter Senn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 19. Januar 1911.

Wohenspruch: Nichts wissen ist keine Schande,
aber nichts lernen wollen.

Ausstellungswesen.

Kantonale Ausstellung
in Appenzell A.-Rh. Die
kantonale Gewerbeausstellung
pro 1911 soll nun definitiv
in den Räumlichkeiten der
Kaserne mit daran anstoßen-

dem Gelände abgehalten werden. Auf Grund einer vor-
genommenen Urabstimmung ist die preisgerichtliche Beur-
teilung mit Diplomierung der Ausstellungsgegenstände
obligatorisch erklärt. Die Vorarbeiten werden nun auch
von den Subkommissionen auf der ganzen Linie aufge-
nommen.

Allgemeines Bauwesen.

Neubau des Spitals „Theodosianum“ in Zürich.
Der stattliche neue Anbau wurde laut „N. Z. Z.“ nach
den Plänen der Architekten Pfleghard & Häfeli erstellt.
Gegen 200 Kranke beiderlei Geschlechts und jeglicher
Konfession können nunmehr hier aufgenommen werden.
Die in einfachen, dem Auge wohlgefälligen Linien ge-
haltene Fassade des neuen Baues schließt längs der
Alystrasse an. Der Architekt hat in richtiger Erkennung
des Zweckes beinahe sämliche Krankenzimmer an die
Südfront verlegt, Treppenhaus, Bogengänge und Wirt-

schaftsräumlichkeiten dagegen nach Norden genommen.
Die an den Süd- und Westseiten eingebauten Terrassen
mit der herrlichen Aussicht über Stadt und See werden
sicher von vielen Patienten dankbar benutzt werden.

Mit dem Neubau des „Theodosianums“ ist Zürich
um ein nach den neuesten technischen Erfahrungen er-
bautes Spital reicher geworden. In jedem Kranken-
zimmer befindet sich eine Toilette mit Kalt- und Warm-
wasser, jede Etage besitzt ein Badezimmer. Besonderes
Interesse verdient die hydrotherapeutische Anlage, deren
elegante Apparate aus der bekannten Fabrik sanitärer
Apparate Bamberger, Leroi & Cie. in Zürich stammen.
Durch eine geradezu mustergültige Installation und zweck-
mäßige Anordnung hat es die Firma A. Eigenmann in
Zürich IV verstanden, die Anlage dem Auge so vorteil-
haft als denkbar zu präsentieren. Im Parterre sind u. a.
das elektrische Lichtbad, der Scheinwerfer für Bestrahl-
ungen, der Gymnastique-Saal, die Inhalationsräume
und die mächtige, helle Küche untergebracht, die mit dem
weißen Wandplättchenbelag recht schmuck aussieht. Die
Kessel der Zentralheizung stammen von Gebr. Sulzer.
Erwähnt seien auch noch das Röntgenzimmer und die
anschliessenden Konsultationszimmer der Poliklinik, sowie
die auf der obersten Terrasse befindlichen Sonnenbäder.
Sämtliche Zimmer, Korridore und Treppen sind mit
Linoleumbelag versehen. ein großer Lift verbindet die
einzelnen Stockwerke des Neubaus, der durch einen
Terrassenanbau direkt an den alten Flügel angeschlossen ist.

Trotz dem Streif der Installateure konnte der Neu-

GEWERBEMUSEUM

WINTERTHUR